

Hans-Jürgen Fink
Hiller weg 3
31603 Diepenau

An den Landrat
Dr. Ralf Niermann
Portastr. 13

32423 Minden

Diepenau, den 22.05.2019

Offener Brief an den Landrat: Standortübungsplatz Wickriede

Sehr geehrter Herr Dr. Niermann,

wir Bürger/innen, Anlieger/innen des Truppenübungsplatzes Wickriede beantragen, das bisher „nicht öffentliche Verfahren“ ohne Öffentlichkeitsbeteiligung zur Nutzungsänderung des o.g. Standortübungsplatzes in ein öffentliches Verfahren zu ändern.

Wir haben große Sorge und bezweifeln, dass in einem nicht öffentlichen Verfahren die Gesamtimmissionsbelastung nicht richtig eingeschätzt bzw. eingestuft wird und die Faktoren der Vorbelastung nicht richtig berücksichtigt werden.

Bei den bisher von Ihrer Behörde erteilten Einzelgenehmigungen gibt es bereits im ausreichenden Maße Vorbelastungen:

Mülldeponie Pohlsche Heide:

Die Deponie wird erweitert, was noch zu mehr Immissionen im Bereich Fahrzeuge und Geruch führt.

Schießanlage Wittloge Range:

Die Schießanlage der Kreis-Jägerschaft übt sich in der Hauptsache samstags und sonntags und wird in absehbarer Zeit durch einen von Ihnen genehmigten (nicht öffentliches Verfahren) Tontauben-Schießstand erweitert. Das bedeutet noch mehr und vor allem lauterer Lärm für uns Anlieger/innen.

Übungsgelände Wickriede:

Das Gelände wird in Zukunft doppelt so häufig von Hubschraubern für Übungen genutzt werden. Dieses bedeutet eine Verdoppelung der Lärmbelästigung!

Wenn jetzt auch noch dem Nutzungsänderung bzw. Erweiterungsantrag der Pioniere zugestimmt wird, müssen wir mit Maschinengewehrfeuer, Sprengungen und Kampfübungen rechnen. Das übersteigt jede zumutbare Belastung und ruiniert die Lebensqualität der Anlieger/innen an **sieben** Tagen in der Woche.

In letzter Zeit benutzen die Pioniere das Fahrgelände Wickriede wieder, nachdem es über einen sehr langen Zeitraum nicht genutzt und der Natur überlassen wurde.

Uns drängt sich der Verdacht auf, dass das, was sich in diesem Biotop entwickelt hat, schnell noch „plattgetreten“ werden soll – oder was machen riesige Brückentransporter in diesen Wald- und Wiesengebieten?

Feldlerchen, Roter Milan und Fledermäuse lassen sich sicher von Brückentransportern, Dachs und schweren LKW beeindrucken.

Diese ganzen Belastungen finden in einer Entfernung von drei Kilometern voneinander entfernt statt.

Außerdem müssen wir uns mit der Frage beschäftigen, welches Potential hat die Pohlsche Heide als radioaktives Endlager?

Sehr verehrter Dr. Niermann, auch Sie haben sicher Verständnis dafür, dass hier eine Zumutbarkeit für die Bevölkerung deutlich überschritten wird. Darüber hinaus fällt Ihre Behörde auch Entscheidungen, die in der Konsequenz weitaus stärkere Belastungen für die Anlieger/innen des Nachbarkreises Nienburg ausmacht.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Fink